

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Preizelle 20 Pf.,
im Reclamezettel 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: **Wilsdrufferstr. 49.**
Fernsprecher: Amt 1 Nr. 2997.
Für Rücksendung nicht bestellter Manuscripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Bezugs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich **Mk. 1.50.**
mit "Dresdner fliegende Blätter" **Mk. 1.90.**
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**
mit Wochenschrift **60 Pf.**
für Ost- u. Westpreußen **1.80 resp. 1.60**
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Osterr. 2330

Wilsdruffer Strasse 24 Grösste Schuhwarenlager Dresdens. Prager Strasse 39
(gegenüber dem Hôtel de France). **Emil Pitsch.** 1649 (im Europäischen Hof).

Das bürgerliche Gesetzbuch im Reichstage.

31. Sitzung vom 4. Februar, 1 Uhr.
Auch der zweite Tag verläuft im Reichstag unter sehr geringer Beteiligung der Abgeordneten. Noch nicht zwei Duzend Volkserreiter waren, wie unter parlamentarischer Mitarbeit, bei der Eröffnung der Sitzung anwesend.
Die Ersten im Saale sind wiederum Herr Niederding und eine Anzahl Herren aus dem Reichsjustizamt. Sie suchen in lebhafter Unterhaltung ein begriffliches Gefühl des Unbehagens zu unterbinden.
Die erste Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs wird fortgesetzt.
Hr. Dr. v. Dziembowski-Pomian (Vole) führt aus, das Gesetz sei in vielen Punkten verbesserungsbedürftig, namentlich aber das Einführungsgesetz, das das Gesetz über die Anfechtungskommission aufrecht erhalten müsse. Von allem Anderem abgesehen, müsse vom politisch-rechtlichen Standpunkt aus die Lehre von den juristischen Personen einer Umarbeitung unterzogen werden. In juristischer Hinsicht sei dem freien richterlichen Ermessen zu viel Spielraum gewährt, was für die Bewältigung von großem Ratschlag sein werde, da im Anfang der Praxis alle Sachen mit erheblichem Kostenaufwande durch drei Instanzen gehen würden, bis die Judicatur endgültige Normen feststellt habe. Auch der Beweismittel, der Vielzahl im Gesetzbuch in Ehefachen ausgeübt werde, müße beseitigt werden. Dem Ausland gegenüber werde das Ansehen Deutschlands herabgesetzt durch die jetzt geübte Praxis des preussischen Justizministeriums bei Dispensationen, die gemäßigt werden müßten ruffischen Braulanten gegenüber.
Hr. Dr. Kaufmann (Frei. Wp.): Unsere Rechtswissenschaft kann noch heute an dem Gegensatz zwischen Romantiken und Germanisten und die Klut zwischen ihnen ist nicht überbrückt. Die Rechtsgerechtigkeiten sind noch heute ganz erheblich. Die erste Commission des bürgerlichen Gesetzbuchs hat eine ungedeure Arbeit zu bewältigen gehabt und deshalb ist ihre Arbeit auch so langsam vorgeschritten. Bei der Feststellung aller Particularrechte ist mit einer geradezu archaischen Sorgfalt verfahren worden. 4400 Druckbogen hat die Commission gefüllt, aber doch den Ansprüchen nicht genügt. Die zweite Commission hat den vorliegenden Entwurf festgelegt. Der Vorwurf gegen die unheimliche Ausdehnung des Rechts ist nicht begründet. So ist z. B. die "Verkehrsfrist" zum ersten Male in einem deutschen Gesetzbuch berücksichtigt worden. Die jetzt einzuliegende Commission hat sich nicht mit der Formulierung der technischen Rechtsätze zu befassen. Der Entwurf ist ferner erhoben worden, der Entwurf enthalte nicht materiell deutsches Recht, aber selten ist ein Entwurf unbedingtermaßen gewesen. Das Sachenrecht ist durchaus deutsch und auf dem Gebiete des Grundbuchrechts ist das Institut der "Auslassung" aufgenommen worden, ein Institut, von dem das römische Recht keine Ahnung hatte. Allen berechtigten Wünschen kommt der Entwurf entgegen, indem er alle möglichen Formen des Realcredits berücksichtigt. Kein Wort des Entwurfs über das Mobiliarrecht ist römisch. Ebenso ist das Verbot des Pfandes deutsch. Die einzelnen materiellen Rechtsgeschäfte sind gleichfalls deutsch-rechtlicher Natur, wie z. B. der Kauf, das Gesellschaftsrecht. Dasselbe gilt vom Familien- und ehelichen Güterrecht. Bestenfalls darf auf dem Sachspiegel. Das System der Gütertrennung mit Verwaltungsgemeinschaft entspricht einzig und allein den modernen Anforderungen. Die Hauptbedenkung, die Prof. Gierke bei dem Entwurf empfindet, macht ihm das Agrarrecht, da kommt unter dem Namen des Germanisten der agrarische Fuchsel nach vor. Der Bauer soll wieder Herr werden. Man hätte noch günstlicher mit rückständigen agrarischen Anschauungen im Entwurf aufräumen müssen. Wir persönlich wäre eine Reform des

Verfahrens bürgerlich und ein Verbot der Bildung von Familienfideicommissen. Zu beklagen ist, daß nicht auf dem Gebiete des Enteignungsrechts eine Einigung zu Stande gekommen ist. Am wichtigsten ist mir das Recht der juristischen Person. Die Fiktion des römischen Rechts über die juristische Person ist ein alter Kropf. Das Vereinsrecht muß freierwilliger ausgestaltet werden. Vereine, die sich mit Socialpolitik, Religion, Erziehung etc. befassen, sind nach dem Entwurf geradezu der politischen Willkür ausgeliefert. Welcher Verein streift heute tagtäglich diese Fragen! Er steht fort dem Aufsichtsrat der Behörde gegenüber, nachdem er die Ehre des Einspruchsrechts umschiffet hat. Wir haben den Wunsch, endlich den Berufsvereinen eine gesetzliche Basis zu geben durch Verleihung der Rechtsfähigkeit. Dann können diese Vereine wirklich praktische Socialpolitik treiben. Die Auslassungen des Abg. Kintzen über das Familien- und Erbschaftsrecht nehme ich nicht allzu traurig. Das Centrum wird beim Verluß, seine Wünsche in dieser Beziehung zu verwirklichen, auf eine geschlossene Phalanx im Hause treffen und merken, daß es nicht allmächtig ist. Die Einlagen, die von den Conservativen dem Centrum beizubringen könnten, sind die Herren Hammerstein und Söder, aber diese sind ja nicht im Hause. (Heiterkeit links.) Die Petition der Frauen, die an der Spitze der Frauenrechtsbewegung stehen, verweist sich mit Recht gegen diese Bestimmungen. Am bedenklichsten ist die sogenannte clause generalis des § 155, I, die in das Ermessen des Richters die Entscheidung über Dinge legt, die je nach der Lebensführung der Betroffenen verschieden beurteilt werden. Wir sind für die Verwahrung des Entwurfs im Ganzen. So lange uns in Deutschland die Particularrechte entgegenstehen, werden wir nicht an internationalen Privatrecht mitarbeiten können. Möge sich jetzt auf dem Schutt der Jahrtausende ein großer stolzer Bau erheben, den unsere Enkel ausbauen. (Beifall links.)
Hr. Geheim. Oberjustizrath Planck führt aus: Nicht vom theoretischen, sondern vom praktischen Standpunkte aus sei der Entwurf ausgearbeitet worden. Der Entwurf gibt klare bestimmte Rechtsätze für fast alle Fälle, ohne in Specialfällen das richterliche Ermessen zu beschränken. Das Vereinsrecht ist eine der schwierigsten Materien, aber die Bestimmungen über die socialen, politischen und religiösen Vereine waren nicht zu entbehren. Auch jetzt ist der Grundbesitz festgehalten, doch nur der Staat juristische Personen durch Bestätigung schaffen kann. Die Befähigung Dritter durch die juristische Person muß verhindert werden. Da es ein Reichsrecht gegen gefährliche Vereine nicht gibt, mußten auf dem Boden des bürgerlichen Rechts Garantien bei der Vereinsbildung geschaffen werden. Das Schlagwort vom "Capitalismus des Entwurfs" hat keine Berechtigung. Der Nießbrauchvertrag und der Dienstvertrag sind gerade zu Gunsten des wirtschaftlich Schwachen geregelt worden. Kauf bricht nicht dem Nießbrauch, die eingebrachten Sachen des Nießhabers unterliegen nicht dem schrankenlosen Pfandrecht des Vermiethers, bei Gesundheitsgefährlichkeit kann der Nießhaber unter allen Umständen vom Verträge zurücktreten. Ein Dienstvertrag unterliegt stets nach 5 Jahren der Kündigung; überall ist also der Willkür Rechnung getragen worden. Im Sachenrecht unterliegt der Gebrauch der Sache durch den Eigentümer Einschränkungen im Interesse der Nachbarn und der Öffentlichkeit, um Nießbrauch des Eigentums vorzubehalten. Das ist nicht römisch-rechtlich. (Beifall.) Vor das Forum des Gesetzbuchs gehört nicht die Sittlichkeit der Ehe. (Zustimmung links.) Der Staat muß aber feststellen, unter welchen Bedingungen er eine Ehe als zu Recht bestehend annimmt. Sollte sich eine Bestimmung im Gesetzbuch finden die dem sittlichen Charakter der Ehe Abbruch thut, so wäre ich der erste, der für Aufhebung der Bestimmung wäre. Es sind verschiedene Lücken in den Eheverordnungen ausgefüllt worden. Wenn einer den andern durch Vorspiegelung von Vermögen zur Ehe bewegt und diese nur dadurch zu Stande kommt, so ist das Kriterium des Betruges gegeben und von vornherein ein fittlicher Creditsschaden vorhanden, der die Eheverbindung rechtfertigt. Die allgemeine Fassung des Entwurfs hat ungewissheit einen großen Vorzug vor den casuistischen Bestimmungen

des preussischen Landrechts. So können z. B. Erbhandlungen in der einen Ehe als recht grobe bezeichnet werden, während sie in anderer Ehe zu den gewöhnlichen Vorkommnissen gehören. (Weiter.) Wenn Kinder vorhanden sind, kann die Entscheidung wegen Wahnwitz eine schwere sittliche Gefahr entstehen. Ist der Vater todt oder verhinbert so tritt an seine Stelle kraft Rechts die Mutter, das entspricht auch der deutschen Anschauung. (Zustimmung.) Das einzige Mittel, den Entwurf zum Gesetz zu machen, ist, auf Abänderung von Einzelheiten zu resignieren und der Entwurf ist es wert, denn er gibt uns ein deutsches Recht; er ist auch social, nicht im socialdemokratischen Sinne. (Bravo!) Der nationale Sinn ist allein noch nie stark genug gewesen, ein deutsches Recht zu schaffen. Jetzt ist es Zeit, das Verlangen des deutschen Volkes zu befriedigen und ein festes Band zu schaffen. An Ihnen ist es dieses Band zu schmieden und das deutsche Volk wird es Ihnen danken alle Zeit. (Beifall.)

Hr. Stadthagen (Soc.): Auf die Arbeiterklasse, die allein von Allen ein einheitliches Recht wünscht, nimmt der Entwurf keine Rücksicht; es ist nicht ein einziger Vertreter der 98 Proc. des werththätigen Volkes hinzugezogen und befragt worden. Deshalb kann also von einer einheitlichen Regelung keine Rede sein. Der Entwurf weist viele Mängel auf, besonders das Verrecht und das Gebotsrecht, sowie der Dienstvertrag sind völlig unbrauchbar. Auf die wirtschaftlich Schwachen ist so gut wie keine Rücksicht genommen; selbst die persönliche Freiheit des Arbeiters ist unzulässig. Bist doch der Entwurf auf dem Lande sogar lebenslängliche Dienstverhältnisse zulässig. Damit zeigt Deutschland, daß es hinter dem Kongofaust zurückbleibt, der solche Verträge vor einigen Jahren für ungültig erklärt hat. Besonders zu tabeln ist das dem Verdächtigten gelassene Buchverrecht; dieser darf seinem Pächter, der ihm nicht die Wacht bezahlt hat, auch das letzte, unentbehrliche Stück nehmen. Besonders schwer sind meine Bedenken gegen den Arbeitsvertrag, in dem der Arbeiter als ein Stück Waare behandelt wird. Auch liegt die Gefahr vor, daß eine ganze Reihe von gemeinlichen Arbeitern durch die Landesgesetzgebung, der die Definition vom Gefinde freistellt, unter den Gefindebediensteten verfallen werden kann. Ferner müssen die Bestimmungen über die unehelichen Kinder in dem Punkte der Alimentation, der excoptionsplurium und der Verwandtschaft geändert werden.
Hierauf wird die Fortsetzung der Debatte auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. Außerdem steht auf der Tagesordnung die Interpellation Schwerin-Böhm über die Transitträger.

Deutschland.

Das Aufschreiben des Prinzen Friedrich von Hohenzollern aus dem activen Militärdienst gibt vielen Blättern Veranlassung, sich den Kopf zu zerbrechen, weshalb wohl der Prinz, der erst im 52. Lebensjahre steht, seine Stellung aufgegeben hat. Der Prinz hatte schon vor mehreren Jahren den Wunsch geäußert, den stets von ihm mit Auszeichnung versehenen, aber seinen Reigungen weniger entsprechenden Dienst zu verlassen, ist aber auf besonderen Wunsch des Kaisers darin verblieben. Wenn von verschiedenen Blättern angedeutet wird, das Abschiedsgesuch stehe mit der angeblichen Bekämpfung des ehrenrührigen Urtheils über Herrn v. Kops in Verbindung, so ist das jedenfalls unrichtig. Die folgende Meldung scheint damit aber wenig im Einklang zu stehen: Außer dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern haben nach dem "Local-Anz." auch andere Officiere, die in Sachen des Herrn v. Kops mit dem Rathenomer Urtheilspruch dienstlich befaßt waren, ihr Abschiedsgesuch eingereicht.
Die Großherzogin von Oldenburg ist, wie verlautet, am Krebs gestorben.
Freiherr v. Hammerstein ist heute früh 6 1/2 Uhr in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnhofe zu Charlottenburg habe er den Zug betreten und sei aldbann in das Untersuchungsgefängniß zu Moabit überführt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Wie die zweite seiner "Thesen" führte der Große Philharmonische Chor unter Capellmeister Kurt Hölzel Edgar Linsel, "Franziskus" auf, jenes Werk, das allgemein als das bedeutendste Oratorium der neuesten Zeit gefeiert, bereits in mehr als zwanzig Städten seine Wirkfamkeit erprobt und dieselbe nimmer als glorios bewährt. Daß es nicht zu dem enthusiastischen Erfolge kam, den es anderwärts hervorrief, kann aber nicht verwundern werden. Die Mängel desselben mußten hier inmitten eines, man könnte sagen, bis in die Knochen protestantischen Volkes klarer burchschaut werden, in anderen Orts. Insbesondere mußte die Basis des Werkes, der Text, als ungenügend für einen festgesetzten, architektonisch wohlgegliederten, ethisch und ästhetisch bestrebbenden Bau erkannt werden. Derselbe schildert in den drei Abtheilungen: "Franziskus' Leben in der Welt und seine Entfaltung", "Franziskus' Klosterleben" und "Franziskus' Tod und Verherrlichung" das Leben und Wirken des Jüngers des ersten und noch heute verbreitetsten Bettelordens, stellt gleichzeitig eine glorification des gottwohlgefälligen Klosterlebens dar und befragt in bibelrhapsodischen Gesängen die Gelübde der Armut (Ballade und Lied der Armut), des Gehorsams (im "Sonnenesang", Demuth) und der Keuschheit (Lied der "Liede"). Die speciell katholische Richtung desselben ist also von vornherein gegeben; er stützt sich nicht auf die Heilige Schrift selber, sondern auf die Tradition, die Legende vom heiligen Franziskus. Poetische Anregungen mögen diese nun in Fülle bieten, an Tiefe und Lauterkeit, an Unerstlichkeit und lebendiger Kraft wird sie vor dem Gotteswort der Heiligen Schrift zurückbleiben müssen. Die "Verufung" Franziskus mußte sich zu derjenigen Pauli verhalten wie Copie zum Original. Hier aber sind wir beim Angelpunkt angelangt. Die Gestalt des Heiligen ist, zum Mindesten im vorliegenden Text, nicht aus dem Kernholz geschnitten, aus dem die Gestalten der heiligen Geschichte geschnitten sind. Es mangelt die tiefe sittliche Potenz. Die Wandlung ist nicht motivirt, die Verufung durch die Himmelsstimme wirkt kleinlich im Vergleich zur Verufung Pauli, die padenden Brämsissen fehlen. Nicht minder trübsalig ist der Schluß. Franziskus' Tod konnte süßlich und süßlich erzählt, das äußerliche, kalte Trauergesänge getrieben werden, auf den Triumph des Glaubens kam es an, auf dem stillen, religiösen Element lag doch das Schwergewicht. Und dann; mau die zahlreichen allegorischen Figuren! Eine tiefe, auch den Andersgläubigen überzeugende Frömmigkeit konnte also vom Componisten auf Grund dieses Textes kaum entfaltet werden und, ethisch gesagt, wurde auch von Edgar Linsel nicht entfaltet. Wie der Text am Neuphilharmonischen Hof, so hatet mehr oder weniger auch seine Aufführung am demselben. Nur wenige Stellen sind es, wo wir tiefer

von derselben ergriffen werden. Wir zählen insbesondere dazu: Ballade und Lied von der Armut, den Sonnenesang, die Einleitung des zweiten Theils und den Schluschor. Was uns mit am meisten befremdete, war die Erscheinung, daß die Schlußgesänge der ersten und zweiten Abtheilung so jeden gläubigen Aufschwung bar sind, sich lediglich auf partes, stimmungsvolles Ausklingen beschränken. So weit von der Musik in ihrer Beziehung zum Text. Derselbe für sich betrachtet, zeigt uns den Componisten zwar nicht im Besitz eines reich und allenthalben original schaffenden, aber doch höchst beachtlichen Talents, mit dem er an der Hand eines soliden Wissens zu wuchern versteht. In der Erfindung treten theils Anlehnungen an ältere und alte Muster, so in den hervorragend charakteristischen Figuren der Armut, hervor, theils solche an Richard Wagner (Verfälscht, Meisterling etc.). Die letzteren insbesondere, da wo es auf Stimmungsmengen ankommt. In Orchestration und Harmonisation wandelt Linsel, was wir ihm keineswegs zum Vorwurf machen, im Gegentheil für selbstverständlich und richtig halten, ganz in neuen Bahnen, begrifflicher Weise nicht zum Besten wieder in denen Wagners. Einen festen Halt gewinnt er des Besten in seinem contrapunktischen Können (1. das mächtig culminirende Fugato der hülteren, adelichen Einleitung zum 2. Act) und in seiner Kunst des Aufbaus und der Steigerung (siehe den "Sonnesang" mit Chor, die glänzendste Nummer der Partitur. In beiden Hinsichten kam ihm natürlich das Studium der Alten, Händels Einfluß macht sich direct fühlbar, zu Statten. Soviel vom Texte. Die Aufführung anlangend, so involvtr dieselbe schon an sich eine verberntliche That: Die Vermittlung der Bekanntheit eines der namhaftesten Werke der Neuzeit. In ihrem allgemeinen Verlauf aber darf dieselbe auch als wohlgegelungen, ihrem Leiter, Herrn Kurt Hölzel, Ehre machend, bezeichnet werden. Die Ehre bieten sich sehr brav, wenn sie auch den an sie gestellten Aufgaben durchaus nicht in Allem gewachsen waren, gewachsen sein konnten, weil ihnen begrifflicher Weise strengste Schulung und Disciplin bei so schneller Herausbringung von Werken wie das vorliegende und die "Heilige Elisabeth" nicht zu geben ist. Das Orchester, unsere treffliche Trenzler-Capelle, hätte auch wohl noch einige Broden gebrauchen können. Für den solistischen Theil bedeutete Heinrich Bogels Wohl einen Gewinn. Der Sänger sang — den Jungen ein leuchtendes Vorbild, was Schule vermag! — mit musterhaftiger Consonanz und klar gegliedertem Vortrag die Gesänge des Heiligen, im "Sonnesang" mit geradezu hinreißender Wirkung. Nicht so an ihrem Plaze war Frau Bizzie Sondernann, deren Coloratur Sopran sich der Aufgabe nicht vollgewachsen erwies. Hier hätte es eines dramatischeren Ausdrucks fähigeren Organs bedurft. Fräulein Wigg schien dem Solo des Ortes des Sieges nach zu schließen, aber ein solches zu verfügen. Trotz des ungünstigen

Plazes hinter dem Podium des Dirigenten brachte sie ihre Partthe zu schönster Geltung. Der Baritonist Herr Arthur Voigt-Leipzig genügt vollständig für die kleinen Partthen, die ihm zujehen. Es wäre nun nur noch des wackeren Soloquartetts der Damen Kpitz, Claus, Bruch und Alberti und des freilich nur für etwa fünfzehn Tacte seines Amtes am Harmonium waltenden Herrn Hoforganisten Clemens Braun zu gedenken. Otto Schmidt.
Residenztheater. Das Orchesterpersonal im Residenztheater hat jetzt gute Lage, denn sämtliche "Compte-Guérin"-Aufführungen finden vor ausverkauftem Hause und geräumtem Orchester statt. Gewiß ein seltenes Ereigniß.
Im Concerte des unter Leitung Herrn Albert Ringes stehenden Männergesangsvereins "Dresdner Orphen", welches am 15. Februar im Generichause stattfand, wirkten Herr Opernsänger Curt Gröhner (Bariton) und die Gewerbehaukapelle mit.
In dem Concerte des Dresdner Lehrerengesangsvereins am 8. Februar haben bedeutende künstlerische Kräfte von hier und auswärts ihre Mitwirkung zugesagt: die Concert- und Opernsänger Fräulein Luise Ottermann, welche ihre Studien bei Frau Warthei absolvirte, Herr Pianist und Lehrer am königl. Conservatorium Walter Bachmann, ein Schüler des Herrn Prof. Kraus, Herr königl. Hofopernsänger Curt Sommer, durch Herrn Prof. Scharke ausgebildet, und Herr Concert- und Opernsänger Prager, aus der Schule des Herrn Oratorienängers Mann hervorgegangen.
Fräulein v. Jaroslawowa, deren Concert bereits Freitag, den 7. Februar stattfand, spielt Händel Fuge in E-moll, Beethovens Sonate in Es-dur op. 31, Chopin's Prélude (As-dur und Ballade G-moll), Schumanns-Humoreske, Tschaikowsky-Chaifon triste, Rubinstein'scherz, A-moll und Liszt's E-dur Polonaise. Billets bei F. Ries (Kaufhaus).
Delius das Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 und die übrigen auf das Preßwesen bezüglichen Bestimmungen der Reichs- und Landesgesetze. Preis 1.50 Mk. Das vorliegende Buch dürfte für Rechtsanwältel, Beamte, sowie Redactoren und Verleger bedeutendes Interesse haben und in Folge dessen einer weiten Verbreitung sicher sein. Zu beziehen ist dasselbe durch S. Weidels Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft (H. Schmidt), Dresden, Annalenstraße 9.
Emile Jola: Rom. Im vorigen Jahre hat die Reife Entle Jola nach Rom, sein Aufenthal dort und sein, wie man sagt, vergeblicher Versuch, nach Rom eine Audienz zu erlangen, viel von sich reden gemacht. Die Frucht dieser Reise, das neueste Werk des gewaltigen Sittenschreibers "Rom", ist gegenwärtig zu gleicher Zeit in französischer und deutscher Sprache im Erscheinen begriffen. Die deutsche Uebersetzung wird von der bekannten Bachmann'schen "Aus fremden Jungen" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlicht, deren 8. Jahrgang schon beginnt. Das reichhaltige Werk kostet 80 Pf. (monatlich 10 Pf.). Nr. 1 enthält außerdem eine reizvolle Thiergeschichte von dem berühmten Pierre Loti

Die Abg. Graf Niebock und v. Kardorff haben nach der Aussage...

Der Vorsitzende des Landwirtschaftsraths, Landes- hauptmann v. Röder, theilte mit, daß der Reichsanwalt...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Subapest. Nach socialistischen Angaben plant die ungarische Regierung...

England. [Der friedliche John Bull.] Der englische Minister Balfour...

London. [Jamesons Vertheidigung.] Cecil Rhodes trat am Dienstag...

Frankreich. Paris. [Neue Verhaftung.] Josef v. Stern, Redacteur...

Paris. Der Senat nahm mit 153 gegen 82 Stimmen einen Antrag an...

Rußland. Odessa. [Schneesturm.] Am Schwarzen Meere, sowie landeinwärts...

[Entschlüsse für Bulgarien.] Die 'Kowoje Wremja' sagt, Prinz Ferdinand...

Die Enthlüsse des Fürsten brauchen uns wenig zu kümmern; wenn wir unseren Thronfolger...

Die Enthlüsse des Fürsten brauchen uns wenig zu kümmern; wenn wir unseren Thronfolger...

des Uebertritts wird nun offiziell als Einnahme bezeichnet.

Gestern, Dienstag, ist die Proclamation des Fürsten Ferdinand in der Kammer...

Spanien. Madrid, Dienstag 4. Februar. [Zum Krieg auf Cuba.] Eine antiische Depesche aus Havana...

Amerika. Brooklyn. [Beobachtung der Sonnenfinsterniß.] Eine wissenschaftliche Expedition hat sich von Brooklyn...

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 5. Februar. Ihre Majestäten der Königin Albert und der Königin Carola...

In Vertretung Sr. Majestät des Königs wird der Generaladjutant...

In Vorbereitung des Empfanges Sr. Majestät des Kaisers anlässlich...

Deute erfüllt sich ein Zeitraum von 12 Jahren, daß Ihre königl. Hoheit...

Der königl. sächsische Alterthumsverein hielt vorgestern unter dem Vorsteher...

In dem am 8. Februar im königl. Hoftheater in der schauer eine Anzahl...

Vernehmlich und Ehrenungen. Aus der Kinder- heilanstalt...

Die neuerrichtete Geschäftsstelle für die Wasserbau- vorstadt...

In der gestrigen Hauptversammlung des Allgemeinen Handwerkervereins...

Die diebstahlige Hauptversammlung des Hilfsvereins in Dresden...

Der Verein ehemal. Einjährig-Freiwilliger Alemannia veranstaltet...

Das Bürger-Casino hielt gestern im Musenhause seinen alljährlichen Maskenball...

Über die Gründe der Verhaftung des Freiherrn v. Schorlemer in Groszheim...

Der I. Verein Dresdner Gast- und Schaufführer hielt gestern im 'Eldorado'...

Ein Straf- hieb, wird die bedeutende Personenlocatore von h a n. Dr.

Der Fran- heim im besich, doch den human muth. Das haule, Gra übergeben...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Verhimmung des Kaisers.

Berlin, 5. Februar. (Privat.) Die Ueberweisung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs an eine Commission, die eine Vertheilung auf Jahre hinaus bedeutet, soll an allerhöchster Stelle sehr verstimmt haben.

Der Generalstreik der Confections-Arbeiter.

Berlin, 5. Februar. (Privat.) Man rechnet hier ganz bestimmt damit, daß der Generalstreik nächste Woche ausbrechen wird. Trotz dem die allgemeine Sympathie auf Seiten der Arbeiter ist, bezeugen doch die Hauptforderungen (Vorteilhaftigkeit und fester Lohn) speciell in Berlin unüberwindlichen Schwierigkeiten. Bei der durchaus ungenügenden Organisation der Confectionsarbeiter muß es als sehr fraglich gelten, ob dieselben auf dem Wege des Ausstandes ihr Ziel erreichen werden. In der Provinz ist der Streik bereits proclamirt.

Soldaten zur Aushilfe bei einem Streik.

Berlin, 5. Februar. (Privat.) Der Vorwärts bringt folgende Meldung: „Frankfurt a. O. Hier sind in der Gegend von Schuß Differenzen zwischen Arbeitgeber und den Arbeitern entstanden, welche mit der Ueberlegung der Arbeit seitens der letzteren endeten. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, erlaubten die Behörden Schuß die Frankfurter Militärbehörde, ihnen Soldaten in die Arbeitshilfe zu schicken, welchem Ansuchen auch seitens des Commandeurs entsprochen wurde. Auf Anfrage des „Socialen Blattes“, aus welchem Grunde die Soldaten in die Fabrik entsandt worden seien, erhielt das Blatt folgende Antwort des Commandeurs, Obersten Diebel: „Auf Ihr Schreiben erwidere ich Ihnen, daß ich persönlich die beiden Soldaten meines Regiments zur Aushilfe in die Schußsche Fabrik beurlaubt habe. Wenn Sie sich über die einschlägigen Verhältnisse orientiren, so werden Sie sehen, daß der Arbeitgeber in einem Nothstand sich befindet, zu dessen Befreiung ich auf seine dringenden Bitten die Hand gehoben habe, was ich bei Feuersbrunst oder Wasserdrohung u. dgl. thun würde. Ich ermähnte Sie, hiervon in der Öffentlichkeit und dem Reichstage Gebrauch zu machen.“

Auer und Genossen.

Berlin, 5. Februar. (Privat.) In der Sache Auer und Genossen wegen angeblicher Verletzung des Vereinsgesetzes ist den Beschuldigten die Mithilfe zugesagt, daß die Voruntersuchung abgeschlossen und die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben sei. Es wird also demnach der Termin zur Hauptverhandlung festgesetzt werden.

Sünde und Buße.

Sofia, 5. Februar. (Privat.) Nach Zeitungsmittheilungen hat der Zar die Patrone bei dem Prinzen Boris angenommen und wird einen General als Stellvertreter zur Tante senden. Zur Beförderung des Papstes wird eine Sühne-Kapelle gestiftet werden, gesammelt mit einer berühmten Madonna aus dem Privatbesitz des Herzogs von Rumänien. Auch verlautet von einer Visitation des Fürsten von Parma, des Schwiegervaters des Fürsten Ferdinand, nach Rom. Von einer dauernden Trennung der Fürstin von ihrem Gemahl ist keine Rede. Die Fürstin reist mit Bewilligung des Fürsten wieder Tage über Wien nach Nizza und gedenkt in einem Monat wieder in Sofia einzutreffen.

Die Italiener in Afrika.

Massana, 4. Februar. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ telegraphirte General Baratieri, er habe Menelik mitgetheilt, daß er mit ihm nicht habe unterhandeln können, so lange sich italienische Soldaten in seiner Geländegebiete befanden hätten. Der Regus entließ die Gesellen, die gestern Abend im Lager ankamen. Beim Feinde sind noch die Officiere und Soldaten, welche in der Schlacht bei Amba-Mabchi gefangen wurden. — Das Wafomnen schrieb an General Baratieri, Menelik habe von dem Zwischenfall mit den Gesellen nichts gewußt und die Bewegung seiner Truppen sei eine Folge des Bedürfnisses, das Her mit Stroh und Wasser zu versorgen. — Die zurückgekommenen Gesellen berichten, die feindliche Armee stehe stillos vom Berge Senajata zwischen Jatta, Gandaße und Hamedo.

Die Opium-Affaire.

Paris, 4. Februar. Vor einigen Tagen verlor sich plötzlich der bekannte Anwalt Jacob. Die Vernehmung sollte heute stattfinden. Da verbreitete sich Gerüchten das Gerücht, Jacob habe Selbstmord begangen. Er sei als Anwalt des heute sühntigen Saint Mathurin in der Opium-Affaire verwickelt. Obgleich die Familie des Verstorbenen das Gerücht mit aller Entschiedenheit für falsch erklärt, beschloß das Gericht eine Untersuchung, eventuell die Autopsie. Gleichzeitig taucht der Gedanke auf, daß auch Mathurin, dessen Vermögensverhältnisse in der letzten Zeit die schlechtesten gewesen seien, Selbstmord begangen habe.

Die Gräuel in Armenien.

London, 5. Februar. „Daily News“ melden aus Konstantinopel: Ein Brief aus Ufa enthält Details über das zweite Christenmassacre daselbst zu Ende December. 3500 Menschen wurden getödtet, davon 1500 in der großen Gregorianer-Kirche, wohin sie sich geflüchtet hatten.

London, 5. Februar. Wie die „Times“ aus Konstantinopel vom gestrigen Tage meldet, wurden in der letzten Nacht 12 Verhaftungen, darunter die eines Obersten und zweier Majors der Palasttruppe vorgenommen. Die Verhafteten stehen im Verdacht, Verbindungen mit dem Comité der mohammedanischen Unzufriedenen unterhalten zu haben.

Cuba.

Savanna, 3. Februar. Bei Consolation fand ein Gefecht zwischen den Aufständischen unter der Führung Macos und den Truppen statt. Die Aufständischen verloren 300 Verwundete und 60 Tödtete. General Buque wurde verwundet.

Berlin, 5. Februar. (Privat.) In hiesigen parlamentarischen Kreisen gilt die Ablehnung der Zuckersteuererhöhung seitens des Reichstags als positiv gesichert, da die Regierung auch dem Margarine- und Hörsensenergesetz in der von der Commission beschlossenen Fassung ihre Billigung versagen werde.

Weslph, 5. Februar. Die gestern im Saale des Establishments Sanscouci abgehaltene Volksversammlung, an welcher Personen aller Stände und Berufsstände Theil nahmen, beschloß im Hinblick an die Ausführungen des staatlich approbirten Nahrungsmittelchemikers Herrn Dr. Eisner eine Resolution dahin, daß eine Verschärfung des unterm 12. Juli 1887 erlassenen Margarinegesetzes, insbesondere die Annahme der Beschlässe der Margarinegesetz-Commission des Reichstages den vollständigen Ruin der Margarine-Industrie zur Folge haben, dem Volke ein hervorragendes Nahrungsmittel entziehen, tausenden von Arbeitern die Beschäftigung u. dgl. u. dgl. u. dgl. Diese Resolution soll zur Kenntniss des Reichstages gebracht werden mit der Bitte, der beabsichtigten Einführung des verschärften Margarinegesetzes, insbesondere aber in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung, die Zustimmung verlagen zu wollen.

Paris, 4. Februar. Der Minister des Aeußern, Barthelot, hat den fremden Mächten die Besetzung von Madagascar seitens Frankreichs notificirt. Nunmehr wird die Antwort der Mächte erwartet.

London, 4. Februar. Sir Cecil Rhodes traf Nachmittags von einer großen Reichthümerreise mit Juraten begrüßt, hier ein. Er traf noch keine Vorbereitungen für die Zusammenkunft mit Chamberlain. Letzterer ist Nachmittags hier eingetroffen und hat am dem Cabinetrath theilgenommen.

Weslph, 4. Februar. Die „Figaro“-Meldung, betreffend die Verlobung des Königs Alexander mit der montenegrinischen Prinzessin Selene hat bisher in hiesigen Kreisen keine Befähigung gefunden.

gebaut sind, dementsprechend mehr Plätze bieten und vor Allem durch solide Einrichtung und ästhetisch richtigen Gang sich auszeichnen. — Da sich die von Herrn Director Claus (gelbe Straßenbahn) angefertigten Versuche mit Accumulatorbetrieb bei den hiesigen Bahnen, (gleiches wird von Versuchen in Hannover berichtet) so wird auch die Frage leichter gelöst, wie die elektrischen Bahnen durch diejenigen Straßen der inneren Stadt, in denen Hochleitung nicht gestattet ist, zu leiten sind. Die mit Accumulatoren versehenen Wagen nehmen dann während der Fahrt mit Hochleitung die überschüssige Kraft in die Accumulatoren auf, womit sie dann die Straßen, welche ohne Leitung sind, durchfahren können, z. B. vom Pirnaischen Platz bis Postplatz — Wettinerstraße — Dittmarsch, wo wieder die Hochleitung eintritt. Auf diese Weise wird der canalartige Bau zu unterirdischer Stromzuführung, der große Kosten verursacht, überflüssig. Hoffen wir, daß der demnach eintretende Fortschritt in dem Verkehrsweisen unserer Residenz dieser um weiteren Vorteile gereichen wird. Das Publikum wird sich allerdings den Verhältnissen etwas anpassen und gewissermaßen selbst erzieherisch auf sich wirken müssen, namentlich in Bezug auf das Aus- und Einsteigen, denn ein Unterschied zwischen einer mit Pferden oder Electricität betriebenen Bahn tritt unbedingt hervor.

Die allgemein beliebten Offizier Jungheimeister Länger aus Kopenhagen gehen im Establishment Westend in Schloßpark in Västen am 6., 7. und 8. Februar je einen humoristischen Abend, zu welchem mit Rücksicht auf die Kürze des diesmaligen Aufenthalts ganz besonders reichhaltige Programme vorgesehen sind. (Billets im Vorverkauf im Cigarrengeschäft des Herrn Wolf am Postplatz.)

Ein achtjähriges Mädchen hatte gehört, daß der Storch in einer bestimmten Familie ein allerliebtes Mädchen gebracht hatte. Nachdem es nun den Aushaltort des Meisters Langbein in Erfahrung gebracht, schrieb es eine Postkarte mit folgender Adresse: „An den lieben Storch in Egypten am Nil“, und steckte diese in den Briefkasten. Schon am Tage darauf erhielt die Kleine jene Postkarte zurück mit dem originalen Vermerk des Postamts: „Welcher von vielen?“ Auf der Rückseite der Karte aber stand des Kindes Herzenswunsch: „Bitte lieber Storch, bringe mir ein kleines Schwesterchen. Ich möchte es mir so sehr.“ (folgt vollständige Adresse.) Einen Stephanjüngling hat diese kindliche Bitte erschlichen gerührt; schnell beschaffte er seinen Pegasus und schrieb nachtschöne Trossverze auf ein kleines Blatt Papier, das er der Postkarte anheftete: „Dem Storch am Nil in Egyptenland. Hast keine, Du dies Kärtchen gehalt. Im Saale am Nile im Sonnenhain. Stieh'n Störche gar viele auf einem Bein. Wie mag dies Kärtchen den Kindern erreichen. Wenn Du mir nicht sagst sein Stand und Zeichen? Das Alle es lesen, möchte nicht traumen. Es könnten zu viele Schwesterchen kommen! Ich schick Dir das Bismarckblatt, — o, böses Geschick — Mit der Frage: „Welcher von vielen?“ zurück. Doch kommt der Frühling, kehrt der Storch wohl ein Und bringt Dir ein niedliches Schwesterlein.“ Der Postbote.

Gezählt des von uns in der Dendstagnummer gemeldeten Selbstmordes am Schießhaus, theilen wir noch mit, daß der junge Mensch die That in einem Anfall von Schwermuth vollführt hat.

Erledigte Lehrerstellen. Zur Erledigung gelangt zu Oben die unter Salutar der obersten Schulbehörde stehende 1. Lehrstelle an der Schule zu Derspuhan. Die Stelle gewahrt außer freier Wohnung mit Gehaltsausgleich des Unterlehrers an der Fortbildungsschule, 72 M. für Besoldung und 12 M. für Heizung und Beleuchtung des Lehrzimmers beim Fortbildungsschulunterricht, eventuell für die Frau des Lehrers 60 M. für Unterhalt und Unterricht in weiblichen Handarbeiten und 30 M. für sonstige Zulage in nahe Aussicht gestellt. Bewerber, unter denen die hiesige Bezirks-Schulinspector Schulrath Kabis in Västen.

H. Schöffengericht. Martha Marianne Günther, geboren am 21. October 1851, hatte kurz vor Weihnachten vom Bildhauermeister Weise zwei Käse und einen Hasen entnommen, ohne dieselben sofort bezahlen zu können. Sie stellte zwar die Zahlung für nächste Zeit in Aussicht, dieselbe ist aber erst nach der Anzeige erfolgt. Das Urtheil lautete auf 2 Wochen Gefängnis. — Marg Friedrich Thiermann betrug sich am 4. Januar d. J. in der Wohnung seiner Großmutter so „rupp“, daß er aufgefordert wurde, sich zu entfernen. Thiermann blieb aber trotzdem in der Wohnung, selbst als der Gemeindepolizeistruktur, war er nicht zu bewegen, das Zimmer zu verlassen. Jetzt brachte man den ungerathenen Enkel mit Gewalt zum Tempel hinaus, dies ging aber auch nicht so glatt von Hatten, denn Thiermann leistete verzweifelte Widerstand. Der Gerichtshof verurtheilte Thiermann zu 6 Wochen Gefängnis. — Der Schuhmacher Julius Ludwig Siebert, geboren am 4. März 1836, der nebenbei auch die Winkelschneiderei betreibt, hatte im Monat December d. J. von seiner Wirthin 7 Pfandbäume anvertraut erhalten. Siebert war in eben so großer Noth als seine Wirthin und verpfändete die Schöne für 2 M. Dieselben wurden glücklicher Weise noch wiedererlangt. Siebert will den größten Theil des Erlöses in die Wirthschaft seiner Wirthin gegeben haben. Als ihm der Boden zu heiß wurde, verpfändete er die alte Spiegelschneiderei. Das Urtheil lautete auf 2 Monate Gefängnis. Von der Strafe wurde auf die erlittene Untersuchungsfrist 1 Woche als verhängt betrachtet. — Der Fleischer Louis Ferdinand Töpel, am 14. April 1867 geboren, erhielt von einem Lottericolporteur in Westflorung zwei oder drei Kistenlose der Westfälischen Landeslotterie zugesandt, die er in den Poststellen Steinbrücken verkaufte. Die Suche kam sowohl hier zur Anzeige als auch in Künigsheim. Vom Amtsgericht Königsheim erhielt Töpel einen Strafbefehl, welcher ihm 1 Woche Gefängnis zuschickte. Töpel ist in jüngerer Zeit erst nach Dresden bezogen und hatte keine Ahnung, daß der Posthandel verboten sei. Der Gerichtshof nimmt nur einen einzigen Strafstoß an und verurtheilt den Angeklagten zu 1 Woche Gefängnis und zu 10 M. Geldstrafe event. 2 weiteren Tagen Haft.

Landgericht. Erst 22 Jahre alt, stand der Rifenbauer Max Gebauer schon an der Schwelle des Zuchtbaus. Bereits zwei Mal wegen Diebstahls verurtheilt, entwandte der Mensch dem Strafhaftstrafen Bann zwei Strohhüte im Werthe von 1 M. 60 Pf., stieg am 16. December in das Fabrikgebäude ein und eignete sich 7 M. 75 Pf. an, unterschlug auch 25 Pf. Diese Unrechthaltungen trugen Gebauer 1 Jahr 5 Monate Gefängnis ein. — Der vom Schöffengericht Pirna wegen Unterschlagung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilte ehemalige Brodhufer Rudolph Richard Grünmann wurde auf die von ihm eingelegte Berufung nach nochmaliger umfangreicher Beweisnahme kostenlos freigesprochen. Grünmann ist übrigens gerichtlich noch nicht bestraft. — Auf Proh'schlicher Flur kam es in der Nacht zum 30. September v. J. zwischen den Arbeitern Ernst Hermann Harnisch, Max Kahlhaber, dem Brauer Schimmel und dem Fabrikarbeiter Waurich zu einem Streik, in dessen Verlauf Harnisch über Waurich herfiel, ihn zu Boden warf und mit Faustschlägen tractirte, während der stüchtige Schimmel den Bedrögen mit einem Mittel bearbeitete und ihn verletzete. Weiter wird Harnisch und Kahlhaber zur Last gelegt, in der Nacht zum 7. October v. J. auf der Landstraße zwischen Pirna und Heidenau gemeinschaftlich mit Schimmel den Fleischergehilfen Franke zu Boden geworfen und durch Stockschläge mißhandelt zu haben. Schimmel war bisher nicht zu erlangen, weshalb nur Harnisch und Kahlhaber sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatten. Das Urtheil lautete gegen Harnisch auf 1 Jahr 5 Monate, gegen Kahlhaber auf 9 Monate Gefängnis. — Am 4. November Nachmittags transportirte der 1880 geborene Fleischerlehrling Gustav Adolph Bromberger auf seinem Handwagen zwei Schweine durch den Plauenischen Grund und erregte bei mehreren Passanten dadurch Aergerniß, daß er das eine der Schweine mit einem baumhartem Stoch über Kopf und Rüssel schlug. Dies veranlaßte auch zwei vorüberkommende Gendarmen dazu, den Jungen wegen Uebertretung anzuzeigen. Derselbe wurde vom Schöffengericht Döhlen mit einer ständigen Haftstrafe belegt. Bromberger, der von seinen Eltern als ein gut geformter, durchaus nicht roher Jüngling geschildert wird, socht das Erkenntnis mit dem Rechtsmittel der Berufung an und gab zu seiner Verteidigung vor, daß er allerdings dem Thier ein paar Schläge versetzt habe, weil dasselbe das andere Schwein geiffen und das Netz zerreißen hätte, gerührt habe er jedoch das Thier nicht. Auch sein Verteidiger, Rechtsanwalt Alfred Lehmann, hielt nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme eine Uebertretung nicht vorliegend und verwendete sich für die Freisprechung des bisher völlig unbescholtenen Angeklagten. Der Gerichtshof hob auch das erstinstanzliche Urtheil auf und erkannte nur auf eine Geldstrafe von 5 M.

Das hier unter dem Protectorate Ihrer K. K. Hoheit der Frau Prinzessin Friedric August stehende „Lehrerinnenheim“ mit „Feierabendhaus“ scheint, obwohl es schon seit 1876 besteht, doch noch nicht in weiteren Kreisen so bekannt zu sein, wie es bei den humanen Zwecken, die der Verein verfolgt, wünschenswerth erscheinen muß. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, in seinem Vereinshause, Grenachstraße 11, Lehrerinnen und Erzieherinnen, die vorübergehend hier ein Unterkommen suchen, ein solches in dem „Heim“ so möglich billigen Preise (Wohnung und Verpflegung für 1 M. 50 Pf. täglich) zu gewähren, sowie in dem mit dem Heim verbundenen „Feierabendhause“, betagten Lehrerinnen oder Erzieherinnen eine ruhende Heimstätte — möglichst in Gestalt von vollen oder doch wenigstens halben Kreistellen — zu bieten. Wer da bekennt, eine wie große Wohlthat es für die Wöchnerinnen und Erzieherinnen unserer weiblichen Jugend ist, wenn sie vorkommenden Falles in dem Heim so leicht eine angemessene, ihrem Stande wie ihren Mitteln entsprechende Unterkunft wohl vorbereitet finden, für ihren Lebensabend aber hoffen dürfen, in dem Feierabendhause eine dauernde Stätte zu finden, wo ihnen die hauptsächlichsten Sorgen für ihren Lebensunterhalt durch die Mithätigkeit ihrer Wöchnerinnen abgenommen werden, der wird wohl den Bestrebungen des Vereins sein theilnehmendes Interesse nicht verlagern, sondern wohlwollendem Vergnügen gern sein Scherlein zu deren Unterstützung beitragen. (Anmeldungen zum Beitritt — jährlicher Beitrag 3 M. u. m. — würden an die Vorsitzende, Frau Landgerichtspräsidentin Brüchner, Winkelsmannstraße 23 part., zu richten sein.) Wenn nun auch der Verein, Dank der Förderung durch seine hohe Protectorin, welche dem Verein jederzeit ihr Wohlwollen bewiesen hat, sowie der freundlichen Unterstützung vieler Gönner und Freunde schon wesentliche Fortschritte gemacht hat, so bedarf er doch noch vieler Mittel, um die auf dem erkauften Vereinshause noch ruhenden Kosten abzustößen und um den immer sich mehrenden Aufnahmefähigkeit, namentlich für die in dem Feierabendhause gerichtet werden zu können. Deshalb soll nun mit Genehmigung Ihrer K. K. Hoheit am 18. und 19. März d. J. in Weinholts Sälen zu Gunsten des „Lehrerinnenheims“ mit „Feierabendhaus“ ein Jahrmarkt abgehalten werden, bei welchem um Spenden und Entnahme von Loosen bittet. Wir machen unsere Lesers hierauf mit der Bitte aufmerksam, dem wohlthätigen Vereine ihr freundliches und oherwichtiges Interesse in recht reichem Maße entgegenbringen zu wollen.

Der diesjährige Sammelmarkt in Dresden wird Mittwoch, den 28. Februar, in der städtischen Hauptmarkthalle an der Weißgärstraße abgehalten werden.

Reichstagsabgeordneter Wilhelm Liebknecht sprach gestern Abend im Socialdemokratischen Verein Liebknecht über das Thema: „Was ist Geschichte?“ Direct von den Reichstagsverhandlungen aus Berlin kommend, wurde Liebknecht beim Betreten des bis auf den letzten Platz gefüllten Saales von Schäfers Gasthof mit einem dreifachen stürmischen Hoch begrüßt und entwickelte in zweifelhafter, nur durch eine kurze Pause unterbrochener Rede seine Ansichten über die Geschichte. Er theilt die Geschichte ein im Großen und Ganzen in Culturgeschichte und Weltgeschichte, und zwar giebt er ersterer den Vorrang, weil diese sich gewissermaßen aus sich selbst entwickle, während die Weltgeschichte doch nur darauf beruhe, daß geschichtliche Dinge in der Welt verbreitet würden. Hierbei spielte natürlich nur die Vorkonstante und die individuelle Auffassungsgabe des besterlehten Geschichtsschreibers eine große Rolle. Bis in das graueste Alterthum zurückgreifend, suchte er an verschiedenen Beispielen darzuhan, daß das Wissen von dem, was wir aus den Büchern der Weltgeschichte lernen, oder doch lernen sollen, den wahren Thatfachen durchaus nicht entspricht, sondern sich ganz anders zugetragen habe. Selbst der Befall lohnte den Redner für seinen fesselnd und klar gehaltenen Vortrag.

Feuer. Die Feuerwehre wurde gestern Abend kurz nach 7 Uhr und heute Vormittag gegen 9 Uhr alarmirt. Der erste Alarm erfolgte wegen einer im Grundstück Freibergerplatz 17 stattgefundenen Grubenexplosion, die vermuthlich durch Einwerfen eines brennenden Gegenstandes in den Schlot entstanden ist. Die Gewalt der explosiven Gase hatte die Sandsteinumfassung der Grube sowie einige am Steinhafer beschädigt, außerdem war ein geringer Brand in der Grube entstanden. In verhältnismäßig kurzer Zeit war jede Gefahr beseitigt. — Der heutige Alarm führte einen Löschzug nach dem Grundstück Uranerstraße 7, wobei sich in einer im Erdgeschosse gelegenen Blumenfabrik ein Faß mit übermanganfarbem Kali in Brand gerathen war. Das Geschäftspersonal hatte das Feuer bis zum Eintreffen der Feuerwehre bereits selbst zu löschen vermocht. Die Ursache des Brandes dürfte in Selbstentzündung zu suchen sein.

Ein Chastendrama spielte sich vergangene Nacht in einer Wohnung der Großenbühnerstraße ab. Ein dort wohnhafter Arbeiter hing mit seiner Ehefrau Streit an und verletzete dieselbe mehrfach durch Schläge. Darauf stürzte er sich aus dem Fenster und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach dem Krankenhaus überführt werden mußte. Der Grund der That soll Eifersucht sein.

Der Verein evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen hat zur Unterstützung Armer und Kranker im letzten Jahre 1882 200 M. 40 Pf., außerdem für verschiedene ähnliche Zwecke 202 M. 32 Pf. verausgabt. Der Verein gewährt Unterstützung nur auf Grund schriftlicher Erörterungen und im Einvernehmen mit dem städtischen Armenamte. Alle Gaben werden von den den Mitgliedern persönlich überbracht, wobei die letzteren zugleich bemüht sind, den Armen soviel als möglich mit Rath und christlichem Zuspruch zu dienen. Dem weiteren Vereinszweck: Förderung christlicher Erkenntnis entsprechend, hält der Verein seit 10 Jahren an jedem ersten Donnerstag im Monat eine öffentliche Versammlung ab, die in der Hauptsache einen ersten Charakter trägt, wobei aber auch bei einer Tasse Kaffee Gelegenheit zu gegenseitiger freier Ausprache gegeben ist. Was in diesen Versammlungen an Spielen und Getränken genossen wird, geht auf Kosten der Besucher. Eine unentgeltliche Berechtigung von Kaffee und Kuchen, von der in dem Berichte über die am 30. Januar im Saale der „Tonhalle“ abgehaltene letzte öffentliche Versammlung die Rede war, findet nicht statt.

In einem Outgeschäfte der Neustadt versuchte gestern Nachmittags ein Unbekannter von südlichem Typus eine werthvolle Münze in Zahlung zu geben. Derselbe ist eine socialdemokratische Denkmünze mit den Bildnissen von Marx und Lassalle und wird vielfach an einem Hengel getragen, ähnlich aber sehr einem Spanisch-Markstück. Die Verkäuferin, welche die Münze erhielt, ging zu einem Nachbar, um sie wechseln zu lassen, und dieser erkannte die Unrechtheit. Während man nach der Polizei schickte, schloß die Betrüger Verhaftung und entfernte sich aus dem Laden.

Strassenbahnwesen. Außer in der Vertheidigung der Großstädte, wird die Electricität wohl auf keinem andern Gebiete so bedeutende Veränderungen schaffen, als in den Betrieben des Personenlocalverkehrs — in erster Linie derjenigen der Straßenbahn. Dresden ist eine der ersten deutschen Städte gewesen, die — ohne lange Versuche anzustellen, — energisch die Ausführung einer ausschließlich nur mit elektrischer Kraft betriebenen Straßenbahn von bedeutender Länge aus dem Innersten der Stadt nach den Vororten vornahm und dies zu einer Zeit, wo noch viele Vorurtheile gegen die Neuheit bestehen und größere Städte jagt nach dem gleichen Vorgehen zurückzusehen. Das Verdienst, hier „bahndrehsend“ vorgegangen zu sein, gebührt Herrn Straßenbahndirector Stöhner, welcher allerdings durch das Entgegenkommen der dabei in Frage kommenden Behörden wesentlich unterstützt worden ist. — Jetzt sind wir nun nahe an dem Zeitpunkt angelangt, an dem binnen Kurzem unser Straßenbahnwesen über den östlichen Vororten eine bedeutende Veränderung erfahren wird, als drei Hauptlinien, nämlich Blasewitz, Scharfener-Platz bis von der roten, sowie Blasewitz und Scharfener-Platz von der gelben Straßenbahn nunmehr elektrische Betriebskraft erhalten werden. Bekanntlich ist der Verkehr auf diesen drei Linien wohl der umfangreichste unserer Stadt, womit die Bedeutung dieser neuen Einrichtung klar vor Augen liegt. Das Regieren der Leitungsfahel (überall Hochleitung) ist auf der erstgenannten Linie beabsichtigt und auf der Blasewitz Linie der gelben Straßenbahn bis zum Scharfenerplatz, auf der Scharfener Linie bis zur Pirnaischenstraße hinein vorgeschritten. Die auf den letzten beiden Linien noch herauszustellenden Strecken werden in kurzer Zeit ebenfalls fertiggestellt sein. — Auch auf dem Gebiete des Wagenbaus für elektrische Wagen sind bedeutende Fortschritte gemacht worden. Die Wagen kleinerer Bauart sieht man vorläufig gar nicht mehr fahren. Dafür sind jetzt aber 20 neue Wagen eingestellt, die bedeutend länger

Corales.

Dresdner Polizeibericht. Straßenraub. In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. ist einem heiligen Einwohner von einem bisher noch unbekanntem Männe auf der alten Dohnaerstraße...

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Mittwoch, den 5. Februar. Die referirte Haltung Wiens übte auf die anfänglich stille Stimmung Berlins einen abkühlenden Einfluss. Im Allgemeinen bleibt aber die Grundstimmung fest...

Berlin, Mittwoch, 5. Februar 1 Uhr. (Telegraphen.) Dresdener Bank 124,40, Staatsbahn 127,25, Lomb. 44,00, Souta 151,75, Deutsche 194,75, Dresdner 159,50, Oesterr. 174,25, Nordbahn 119,50, Seidenbahn 174,75, Oesterr. 173,90, Sarpener 169,00, Zuckeractie 112,50, Feil.

Berlin, Mittwoch, 5. Februar. (Börsebericht.) Aktien loco - 100 R. per Mai 157,25, per Juni 157,50, per Juli 157,50, per August 157,50, per September 157,50, per Oktober 157,50, per November 157,50, per December 157,50.

Zwickauer Börse. Dienstag, 4. Februar, mitgetheilt von Deutscher u. Schütz. Zwickauer-Vereinigung & Aktienverein 435/5, da Br.-Act. Concordia 1 Niederböhmer 170/10, Oesterr. St.-Act. 285/5, da Br.-Act. 285/5, da Ser. II. 614/5, Oesterr. Segen Zagug. St. 890/5, da Br.-Act. 890/5, Oesterr. Segen Zagug. St. 890/5, da Br.-Act. 890/5.

Berlin, 5. Februar. (Börsebericht.) Auf abwartende Haltung der ausländischen Börsen und das heutige farblose Wien war die Börse bei Eröffnung zu Realisirungen geneigt. Größeres Angebot trat nicht in Erscheinung. Die aus jüngster Zeit regelmäßig sich wiederholenden Weibungen über günstige Conjunctionen im Kohlenmarkt...

Dresdner Zahnärztliches Institut. Pragerstr. 23. 2. St., unter Leitung des approbirten Zahn-Arztes Dr. Damerer, erzielt die überraschendsten Erfolge durch eine neue Art der Conservirung kranker Zähne und Zahnwurzeln...

Dank-Andruch. Nach ausgezeichnetem Erlebigen durch Herrn Justizrath Böhmig erhielten wir heute als Vermächtniß des Herrn Privatassistenten Christian Carl Wolfram Müller Mark 5906,13.

Der Vorstand des Vereins „Ayl für obdachlose Männer“, „Volkshäuser für Männer und Frauen“, unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen. Herrmann Gmeliner-Benddorf.

A. Riedel. Kohlenbahnhof: Telephon 1255. Ende Freibergstr. Ossegger Kohlen. 1824

Musik-Schüler. W. Schmidts, Stadtmusikdirector, Magdeburg bei Dresden. Gewissenhafte Ausbildung im Orchester und Solo-Spiel.

Marmeladen. Marke „Sebastian“. garantirt reinste Fabrikat von Früchten, vorzüglichste Qualität, angenehmer Geschmack.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various commodities and currencies. Includes sections for 'Waisenhausstrasse 9 Dresden-Alstadt', 'Sächsische Bankgesellschaft', and 'Am Markt 9 Dresden-Neustadt'.

Thell... meine Lieb... am Montag... Die B... dem Johan... Allen... Freunden... traurig... am 8. d. M... geliebter... und Gatte... Hermann... Inhaber d... Handlung i... sanft entsch... Um stille... Die tieftra... Marie... nebst... Die Beerd... Donnerstag... vom Tolke... ans stat.

Re... Hein... Ges... Wittver, 3... die Bekannte... Tame ober... von 25-41... Offerten unte... Geb. d. BL.

2. Classe 129. R. S. Landes-Lotterie. Mit Gewinnern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 100 Mark gezogen worden. (Zieht Gewinne der Nächsten. - Nachdruck verboten.)

Reelles Heiraths-Gesuch. Wittwer, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame von 25-31 Jahren. Einiges Vermögen erwünscht. Gef. Offerten unter L 76 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ehren-Erklärung. Hiermit erkläre ich, daß die von mir gegen den Mannen Gustav Anders in Verleumdung ausgesprochene Verleumdung unwahr ist und daß ich es bereue, diese Verleumdung gethan zu haben.

Englisch. Unterricht. Billig Frauenstr. 7, 3. St. [2849f] Neuer Cursus über Beleuchtungs-Technik beginnt 15. Februar.

Tanz-6 Jagdweg 6. Dienstag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, beginnt der nächste Cursus.

Kein Honorar. Ist im besten Lehrcurtus von Frau M. Fiedler, Christianstraße 13, zu zahlen, wenn Waagenheim, Praktisch Schneidern.

Feiner Pug. wird in 2-4 Wochen gründl. u. sicher erlernt. Frau S. Henninger, Villingerstr. 48, 1. Prosp. gratis.

Ehemalige 17er u. 18er Ulanen. werden zu dem am 13. Februar, Abends 8 Uhr, im Stadt-Waldschützen-Verein stattfindenden Versammlung betreffs "Gründung eines Vereins" hierdurch förmlich eingeladen.

Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilmittel. Gegründet 1835. Freitag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr, Odeum, Carusstraße, nicht Ederstraße, Steinstr. 15, Hauptversammlung.

Einladung zu dem am Donnerstag, 6. Februar, Abends 8 Uhr, Kurfürstenstr. 37, prt. (Eingang im Hausflur) stattfindenden Vortrag: "Die Verheißungen der Schrift vom Ende der Welt, insbesondere von der Wiederkunft Jesu Christi im Jahre 1896."

Heirath. 200 reiche Partikeln fende sofort Offerten Journal Charlottenburg 2. Berlin. Drn. 10 St. Worto. F. Dm. umsonst.

Dramatischer Verein. Damen und Herren, welche gesonnen sind, beizutreten, werden ersucht, Freitag Abends 8 Uhr, Marienstraße 17 (Grollmanns Restaurant) sich zu melden.

Nichten Aurora u. Kunigunde. möchten, da sich ein paar Neffen gefunden haben, ihre Adresse u. G. H. 30 Postamt 6 niederkommen.

Nichte Hennchen. letzter Briefkasten. Bitte Brief u. N A 4206 Pital-Grub. Postfach abzuholen.

Plauenisches Veilchen. Sonntag zwischen 3 1/2 u. 4 Uhr [24p] Weichelt's Weinstuben. Gemüthlicher Aufenthalt. 52 Pirnaischenstrasse 52.

Freie Vereinigung der Handlungsgehilfen für Dresden u. Umgegend. Freitag, den 7. Februar, Abends 9 1/2 Uhr: Oeffentliche Handlungsgehilfen-Versammlung im großen Saale des "Trianon" am Schützenplatz.

Theater. Königl. Hof-Theater Altstadt. Mittwoch: Die Hugenotten. Große Oper in 5 Acten.

Königl. Hof-Theater Neustadt. Mittwoch: Untreu. Komödie in drei Acten nach Roberto Bracco von Otto Eichenh.

Residenz-Theater. Mittwoch: Gastspiel des Fräul. Jenny Groß und des Herrn Franz Schönlank vom Kessing-Theater in Berlin.

Ganz frische Eier. (80-100 Stück wöchentlich) hat abzugeben Frau Marie Hofmann, Schaafstraße in Cunnersdorf bei Ottenbergs-Orts. 2

Aepfel. in verschiedenen Sorten, schön in Geschmack und Qualität, sind nur noch kurze Zeit pfund- u. centnerweise äußerst billig zu verkaufen Hechtstraße 69, im Comptoir.

Feinste Tafelbutter. der Pfund 115 Pf. frische Eier (zum Mandel 65-90 Pf. offerirt Taussig's Butterhandlung, Am Sec 21. 1742

Butter. zu haben ist, a Stück 65 Pf. Hof-Ritterbutter a Stück 60 Pf. Feinste Molkereibutter " 55 " Frische Landbutter " 45 " Ausgewonnen a Wf. 85 " Beste Vollmilch a Str. 16 "

Süßrahm-Tafelbutter. garantiert reine Alpenmaare, liefert in Voll-Gall u. 9 Pf. zu 95 Pf. per Pfund franco gegen Nachnahme die Molkerei Julius Heller, Rempfen, bayr. Allgäu.

Ochsenzungen. 8-4 Pf. schwer, der Wf. 90 Pf. frei ins Haus liefert Moritz Bud, Kohlfütterstraße 2, am Blauenischen-Platz, Telefon Nr. 1808. 2831

Stollen-Stener. pro Woche 25 Pf., w. angenommen. Für gute große Stollen garantiert M. Sadow, Fahren Nachl., Ferdinands-Platz 1.

Donnerstag, den 6. Februar, Abends 9 Uhr: Oeffentliche Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung im großen Saale des "Trianon". Tages-Ordnung: 1. Bericht der Commission über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern, ev. Beschlußfassung über die zu unternehmenden Schritte.

Gewerbehaus. Heute Donnerstag Novitäten-Concert vom Königl. Musikdirector A. Trenkler mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Capelle. 10411

Lincke'sches Bad. Donnerstag den 6. Februar Großer Masken-Ball in sämtlichen auf das Prachtvollste decorirten Sälen. Billet-Vorkauf in Altstadt bei Herrn Hoflieferant Zuckerschwerdt, Schloßstraße; v. Wehren, Geistraße; Buchbinderlei von Zoehrer, Annenstraße, u. in allen Wolfischen Cigarren-geschäften; in Neustadt in den Cigarren-geschäften der Herren Kelle, Neustädter Rathhaus, Heilig, Albertplatz, Weber, Prignitzstraße, Ecke Baugner-Strasse.

Otto Ahrens Internat. Concert-Haus Stille Musik 48 Bauhnerstraße 48. Täglich Auftreten des berühmten Orig. Vortänzer Damen-Gesangs-Quartetts "Alpenveilchen", sowie Grosses Concert des Wiener Damen-Elite-Orchesters "Vindobona". 27685

Sonn- u. Festtags: 3 Concerte. Aufsehen erregend! In der renommirten Bierschänke zur Alaunburg Bischofsweg Nr. 17 findet täglich Grosses Concert der I. Dresdner Salon-Gigler-Capelle (Direction Theodor Hilbig vom Breslauer Conservatorium) statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. Heiland.

Neu eröffnet! Restaurant Vater Jahn Jahnstraße 4, Dresden-Altst., Jahnstraße 4 (zwischen Wettiner Gymnasium und Hauptmarktstraße). Neue, große, der Zeit entsprechend eingerichtete Räume. Stets reichhaltige Speisekarte, sowie hochfeine echte Biere, vorzügl. Weine erster Firmen, solide Preise. Großer Mittagstisch zu kleinen Preisen. Fr. Stammesfrühstück im Stammesbierhaus. Franz Billard. Vereinszimmer. 9699

Neu! Aufsehen erregend! In der renommirten Bierschänke zur Alaunburg Bischofsweg Nr. 17 findet täglich Grosses Concert der I. Dresdner Salon-Gigler-Capelle (Direction Theodor Hilbig vom Breslauer Conservatorium) statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. Heiland.

Neu! Aufsehen erregend! In der renommirten Bierschänke zur Alaunburg Bischofsweg Nr. 17 findet täglich Grosses Concert der I. Dresdner Salon-Gigler-Capelle (Direction Theodor Hilbig vom Breslauer Conservatorium) statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. Heiland.

Neu! Aufsehen erregend! In der renommirten Bierschänke zur Alaunburg Bischofsweg Nr. 17 findet täglich Grosses Concert der I. Dresdner Salon-Gigler-Capelle (Direction Theodor Hilbig vom Breslauer Conservatorium) statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. Heiland.

Lehrling
aus guter Familie v. 1. April für mein Progen-Geschäft gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 3008
Otto Lindner,
Hofbäcker,
Königsplatz 10.

Alempner-Lehrling.
Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, findet Unterkommen bei G. Hornemann, Heinrichstr. 12.
Ein kräftiger Bursche wird zum Ausschlagen gesucht Blumenfabrik Sebnitzerstraße Nr. 11, 8. Et. rechts. 1410

1 Arbeitsbursche,
welcher mit der Branche u. Post vertraut ist, sofort dauernd gesucht. Köpfer u. Tischlerfabrik Richard Hölzl, Fienelstraße 35. 45
Kräftiger Bursche gesucht Korberei Fienelstraße 19. 1610
Bursche verlangt Buchbinderei Verdingstraße 8. 3

Für Posamenten-,
Puz- u. Weißwaren
suche ich gewandte, mit einem der Fächer genau vertraute (2952)

Verkäuferinnen.
Herrmann Herzfeld.
Anständiges, 187
gewandtes Mädchen für den Verkauf eines größeren Geschäftes bei Dresden in dauernde Stellung gel. Kost u. Wohnung im Hause. Schriftl. Angebote an M. Knöch, Dresden, A., Fienelstraße 3, 1., oder vorzugsweise Donnerstag 10-11 Uhr.

1 jung. Lehrling
aus adlv. Familie w. zur Veranstaltung als Verkäuferin sofort, wenn brauchb., dauernd engagiert. Fachl. Schuhb. u. Schneid. 29
Schneider-Lehrling gesucht Uhlandstraße 16, 1. 1231

Mädchen
Haben das Schneidb., Aufschneiden u. Besetzen gründlich erlernen. Sebnitzerstraße 30, 3. Etage. 2515
Lehrling für feine Damen-Moderei gesucht. L. Kühn, Botenhausstr. 29, 1. r. 25
Geübte Hand- u. Maschinen-Weberinnen für f. Wäsche werden gef. Hinterbühnenstr. 1, 4. r. 34b

Schneidermädchen
sofort gef. Granastraße 1, 2. r. 30
Putzarbeiterinnen und Garnierinnen,
auf bessere Kinderhüte geübt, finden sehr lohnende Beschäftigung. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2820

Arbeits-Mädchen
für Steinbrückerlei zum sofortigen Antritt gesucht. 3002
Edmund Zeppernick,
Steißigerstraße 28.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Ludwig Bruck,
Holbeinstr. 30. 2924

Ein jungeres zuverlässiges und fleißiges Mädchen
findet zum 15. Februar dauernde Stellung bei Rudolf Schräg, Heid-Dresden. 22

Arbeits-Mädchen
für Steinbrückerlei zum sofortigen Antritt gesucht. 3002
Edmund Zeppernick,
Steißigerstraße 28.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Ludwig Bruck,
Holbeinstr. 30. 2924

Ein jungeres zuverlässiges und fleißiges Mädchen
findet zum 15. Februar dauernde Stellung bei Rudolf Schräg, Heid-Dresden. 22

Arbeits-Mädchen
für Steinbrückerlei zum sofortigen Antritt gesucht. 3002
Edmund Zeppernick,
Steißigerstraße 28.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Ludwig Bruck,
Holbeinstr. 30. 2924

Ein jungeres zuverlässiges und fleißiges Mädchen
findet zum 15. Februar dauernde Stellung bei Rudolf Schräg, Heid-Dresden. 22

Arbeits-Mädchen
für Steinbrückerlei zum sofortigen Antritt gesucht. 3002
Edmund Zeppernick,
Steißigerstraße 28.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Ludwig Bruck,
Holbeinstr. 30. 2924

Ein jungeres zuverlässiges und fleißiges Mädchen
findet zum 15. Februar dauernde Stellung bei Rudolf Schräg, Heid-Dresden. 22

Arbeits-Mädchen
für Steinbrückerlei zum sofortigen Antritt gesucht. 3002
Edmund Zeppernick,
Steißigerstraße 28.

Geübte Strohhut-Handnäherinnen
finden auf Fantasie-Gesichte dauernde Arbeit zu hohen Löhnen.
Ludwig Bruck,
Strohhutfabrik,
Holbeinstr. 30. 2924

Herren- u. Knaben-Strohhut-Garnierinnen,
sowie
Einflussgerinnen
finden dauernde, gut lohnende Beschäftigung.
E. Küchenmeister,
Circusstraße 13 15.

Carionagenarbeiterinnen
für dauernd gesucht Holbeinstr. 30. 2924
Flüchtige Fototechnikerin
sowie ein Lehrling zum 15. März gesucht. 12
Striefenerstraße 29.

Geübte Stepperinnen
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung. 2978
C. & O. Lippert Nachf.,
Schuhwarenfabrik,
Vorfingstraße Nr. 38.

Rosen- und Seidenbinderin
sowie Auslegerin werden sofort gesucht. Blätterfabrik Fienelstraße 2. 2955b

Blumen- u. Farberin
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Flüchtige Rosen- und Blumen-Arbeiterinnen
in und außer dem Hause sofort gesucht. Ernst Hammitzsch, Granastraße 26. 2584

Blumen- und Rosenarbeiterinnen
sowie Lehrling werden angenommen Freibergstr. 21, 1. 361

Geübte, flotte Strohhut-Handnäherinnen
werden noch zu lohnender und dauernder Arbeit angenommen u. Edgar Ries, Billnigerstraße 53.

Strohhut-Hand-Näherinnen
finden in und außer dem Hause lohnende dauernde Arbeit. 2225
A. J. Welsch, Strohhutfabrik,
Stephaniensstr. 34.

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden auf sehr große Posten dauernde lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2924

Flaschenpüлерin
wird gesucht. Jentzsch, Eifenstraße Nr. 74. 68

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden auf sehr große Posten dauernde lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2924

Flaschenpüлерin
wird gesucht. Jentzsch, Eifenstraße Nr. 74. 68

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden auf sehr große Posten dauernde lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2924

Flaschenpüлерin
wird gesucht. Jentzsch, Eifenstraße Nr. 74. 68

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden auf sehr große Posten dauernde lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2924

Flaschenpüлерin
wird gesucht. Jentzsch, Eifenstraße Nr. 74. 68

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden auf sehr große Posten dauernde lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2924

Flaschenpüлерin
wird gesucht. Jentzsch, Eifenstraße Nr. 74. 68

Geübte Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden auf sehr große Posten dauernde lohnende Arbeit zu bedeutend erhöhten Löhnen. A. J. Welsch, Strohhutfabrik, Stephaniensstr. 34. 2924

Geübte Strohhut-Handnäherinnen
finden auf Fantasie-Gesichte dauernde Arbeit zu hohen Löhnen.
Ludwig Bruck,
Strohhutfabrik,
Holbeinstr. 30. 2924

Ein mit guten Kenntnissen versehenes und gut empfohlenes Hausmädchen
wird sofort gesucht. Näheres Ammonstraße 53, 1. Et. 2960

1 jung. anst. Hausmädchen
gelucht Reichstr. 16, 1. L. 30
Gel. w. j. bald. Antritt ein Hausmädchen. Näh. b. Fienelstr. 35. 180
Ein j. Mädchen für d. halben Tag zu leichter Hausarbeit gesucht Randschiffstraße 4, 8. 9b

Ein ordentliches Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, wird per 1. März a. c. gesucht von Hermann Fischer, Striefenerstraße 27.

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ältere Frau
sucht freie Station gegen Mühl. Arbeit, auch bei Kindern. Cottarstraße 17, 4. Anke. 26

Geübte Strohhut-Handnäherinnen
finden auf Fantasie-Gesichte dauernde Arbeit zu hohen Löhnen.
Ludwig Bruck,
Strohhutfabrik,
Holbeinstr. 30. 2924

Ein mit guten Kenntnissen versehenes und gut empfohlenes Hausmädchen
wird sofort gesucht. Näheres Ammonstraße 53, 1. Et. 2960

1 jung. anst. Hausmädchen
gelucht Reichstr. 16, 1. L. 30
Gel. w. j. bald. Antritt ein Hausmädchen. Näh. b. Fienelstr. 35. 180
Ein j. Mädchen für d. halben Tag zu leichter Hausarbeit gesucht Randschiffstraße 4, 8. 9b

Ein ordentliches Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, wird per 1. März a. c. gesucht von Hermann Fischer, Striefenerstraße 27.

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

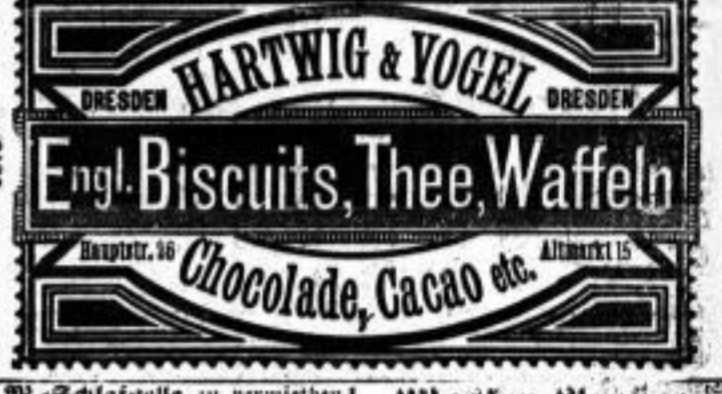
Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Ein ordentliches Hausmädchen
wird zu baldigem Antritt in dauernde Stellung bei hohem Lohn verlangt. Offerten unter E R 4658 an Rudolf Mosse, Dresden. 2982

Bitte überzeugen Sie sich,
dass in dem
Vernickelungswerk „Saxonia“
Oberseegrasse Nr. 4, zunächst der Bragerstraße, gebrauchte, unanständig gewordene Metall-Gegenstände wie: Esbestecke, Brodkörbe, Schlüssel, Waffen, Lampen, Schlittschuhe, Feuerzeuge, Kaminvorsetzer, Reit- und Wagensport-Utensilien, Fahrräder etc. etc. wie neu hergerichtet werden, durch frisches Schleifen, Vernickeln, Versilbern, Vergolden etc.
Der Preis für solche Neuherichtung beläuft sich höchstens auf 1/2 der Neuanschaffung.

H. Seifert,
Vernickelungswerk „Saxonia“
Oberseegrasse 4, Telefon 1748, I.



W.-Schlafstelle zu vermieten
Breitestr. 20, 2. b. Schimmel. 29p
Frdl. sep. W.-Schlafstelle so-
fort verm. Oberstr. 29, 4. l. 2110
Anst. Mädchen findet Schlaf-
stelle Amalienstr. 22, Stb. 1. 57

Wäschen-Anzüge
für Damen aus Privathand billig zu verkaufen. Sebnitzerstr. 12, 3. r.
Zur Ansicht bis Abends 8 Uhr.
Elegante Wäschenanzüge
für Herren u. Damen sind billig zu verkaufen. Kross, Cösten-
straße 5, 1. 24f

Fracks,
Gehörte, ganze Anzüge empf. a. Wll.
Breiten das Verleih-Magazin
W. Kirm, Webergasse 13, 2. 1773
Näharbeiten (auch f. Maschin.)
oder and. leichte Arbeit f. Frau von
junger Frau gesucht.
Offerten unter E W 42 Post-
amt 1 erbeten. 8

Näherin sucht noch Tage in
kleiner- und Wäsche-Anstalten
Bismarckstr. 49, Schmiebs, 2 Tr. 19
Perfekte Schneiderin empfiehlt
sich Friedrichstr. 16, 2. Götlicher.
Off. Vopvich 3, Grünm.-Laden.

Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung
von Damen- u. Kindergarderobe
Granastraße 13, 4.
Sammel-Ausführungen
von Modellarbeiten in u. außer
d. Hause, sowie alle Decorations-
Materialien, u. Firmaschilder etc.
empf. sich auf's Bülteste. Eduard
Brand, Maler, Bouillonstr. 45.

Kindertwagen
werden auf Commission für über-
nehmen gesucht. Garantie vor-
handen. Off. unter E 53 an die
Expeditio. b. Wl. erbeten. 43
Reihhaushaus, Garderobe,
Schuhwerk u. Betten u. u. betf.
Wauer, Berbergrasse 14, p. 14026p

Sehr lohnend!
Cigaretten-Fertigen, Gehalt
3 Tage, Eifenstraße 1, 1. 23f
Cigarettenmachen wird für 1 Pf.
gründlich gelehrt (somme auch ins
Haus) Holbeinstr. 105, 4. Et. 146

Ein Kind
wird von kinderlosen Eltern (Gon-
desten) gegen einmalige Ver-
gütung, welche dem Kinde zu-
geschrieben wird, in gute Pflege
genommen. Ad. Nöcker, unter
L 58 Exp. b. Wl. erb. 2953

Ein alleinst. Mädch.
möchte gern ihr kleines Mädchen
an eine edelbetende Herrschaft
verschicken. Werthe Off. u. V R
Fiall-Exp. Oppellstraße 17 erb. 18
Ein Kind wird tags- oder die
Woche über in Pflege genommen.
Bräuergrasse 6, 2. Et. 79f

Möbel werden billigst gestrich-
t, gemalt und lackiert bei
A. Fuhrmann,
Grülicher-Strasse Nr. 15.
Massen-Kräftel,
Spiels- oder Rippespielen v. Tisch,
Drabl oder dgl., werden zu über-
nehmen gesucht. Offerten unter
F M 26 Postamt 1 erbeten. 7

Grundstücke,
Gebildeter Herr übernimmt
den Verkauf von Grundstücken
gegen angemessene Provision.
Offerten unter H 71 an die
Exp. b. Wl. erbeten. 2688
Wer in Zahlungsnot. gerathen,
Bergleite anbahn. will, a. Rathes
bedarf, w. sich Brühlstr. 5, 2. Mansel.

Beiloreen Arbeits-Angebot mit
Lohnarbeit, Arbeit zu-
wändig, Billigkeit. Exp. Beiloreen,
ad. in der Expeditio. b. Wl. 150
Postamt 1 erbeten. 2000
Postamt 1 erbeten. 2000

Diverse.
Gleg. Wäschen-Costüm (Schd-
ruffin), rote Seide, für 5 Pf. zu
verleihen. Grülicherstr. 8, 3. l. 1910

1500 Mark
als gute 2. Hypothek innerhalb der
Brandkasse auf Grundbesitz, Vors-
ort Dresden, von Selbstverleihen
bis 15. Februar gesucht. Off. u.
L 54 Exp. b. Wl. erb. 2964

8000 Pf.
auf 2. Hypothek gesucht. Offerten
von Selbstverleihen nebst An-
gabe des Zinsfußes besördert u.
T 50 an die Fiall-Exp. Postfach
H. G., Dresden. 2809

300 Mark
gegen Unterpfand u. sichere Raten-
zahlung. Offert. unt. T 55 an b.
Fiall-Exp. Postfach erb. 300

Ein Gewerbetreibender sucht auf
1/2 Jahr 100 Mark gegen Sicher-
heit u. hohe Zinsen. Gest. Off. u.
T 50 an die Fiall-Exp. Postfach
H. G., Dresden. 2809

Ein Gewerbetreibender sucht auf
1/2 Jahr 100 Mark gegen Sicher-
heit u. hohe Zinsen. Gest. Off. u.
T 50 an die Fiall-Exp. Postfach
H. G., Dresden. 2809

Zu Maskenbällen

empfehlen 2364

Gesichtsmasken, Nasen,
Domino, Bärte, Hände,
Füße u. s. w.

nene **Carneval-Gravatten**
(Stück 50 Pf.)

in grosser Auswahl.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstr. 54, am Postplatz.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Wilsdrufferstraße 13, 1. Etage
Theater- und Masken-Costüm-
Leih-Anstalt.

Reichste Auswahl! Billigste Preise!
(Costüme von 3 Mark angefangen.)

Empfehle mein neu eingerichtetes und elegant
ausgestattetes
**Masken-Costüm-
Verleih-Geschäft**
einem hochgeehrten Publikum von Dresden u. Umgebung
einer gewissen Beachtung.
Telephon 540 **Clara Werner,** Telephon 540
Amt II. Amt II.
Ede Mann- und Louisestraße
(Restaurant „Hohenzollern“, 1. Etage).
Solide Preise! — Prompte Bedienung!

Bekanntmachung.

Um wiederholten Anfragen zu begegnen, hiermit zur gefl.
Kenntnisnahme, daß H. Bekanntmachung vom 1. Decbr. 1893 ver-
einbarungsgemäß Krankenkassen-Mitglieder und deren An-
gehörige in meinem techn. Laboratorium künstl. Zahnersatz zu (bis
event. zur Hälfte) ermäßigten Preisen bei durchaus solider Ausführung
und bestem Material angefertigt erhalten.
Dresden, den 1. Oct. 1895. **Jaharast Kuzzer,**
jekt Ferdinandsstr. 4 (Philtarm.-Geb.). (Haarlich approbirt.)

Nerven-

leiden und unreine Blutmischung,
Rückenmarkschwäche und Schwäche des Magens, des Ge-
dächtnisses, des Herzschlages u. s. w. und deren sachgemäße,
fast kostlose Behandlung, ohne Genußmittel und Apparate,
I. Theil, versendet gratis
Ph. Hülsmann, Leipzig. 3023

Poliklinik für Zahnkranke.

Wochentags früh 8-9 Uhr.
Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich!
Plomben und künstliche Zähne zu den Selbstkosten
18 II.
A. Pölscher, Pragerstrasse

Vollständiger Ausverkauf

von Möbeln, Spiegeln und Porzellanwaren in Ruckbaum, Eiche
und Jutilation. Das große Lager muß bis 15. Februar geräumt
sein. Wer billige und gute Möbel kaufen will, halte sich dazu. Die
Möbel werden 25 Prozent unter Kostenpreis abgegeben.
Annenstr., Ede Freiburger-Platz, Eing. 3ter Laden. 2171

Thee

R. Seelig & Hille's (Inb. G. E. Dittich) 2694
Schutzmarke **Theekanne**
Pragerstr. 32 Niederlagen
G. E. Dittich. an Plakaten mit Schutzmarke
„Theekanne“ kenntlich.

Alle soliden Herren-

Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den einfachsten bis zu
den feinsten, für jeden Geschmack passend, liefert zu
Fabrik-Preisen die **Aachener Tuchindustrie, Aachen 239**
Inb. Wilkes & Co. ! Bitte genau adressieren!
Niederlage Musterwahl franco an Jedermann. Director Baum von
Fabrikort Aachen, weltberühmt durch seine vorzüglichen Tücher!
Hervorragende Specialität!
— Ohne Konkurrenz! — **Monopol-Cheviot**, blau oder
braun, 27 Meter zu einem godigenen Anzuge für — 10 Mark.

Kohl's Inventur-Ausverkauf.

Ausverkauft

sind Wischtücher à 4 und 9 Pf.,
ebenso Handtücher à 17 Pf.

Zum Ausverkauf sind gestellt morgen:

Kinder-Schürzen, 23, 28, 32, 38 Pf. (Werbh der doppelte
und dreifache.)

Tricot-Tailen, 1,65, 2,00 bis 2,50 Mk. (Werbh der doppelte.)

Taschentücher, groß, weiß, mit bunter Kante, 1/2 Dbb. 70 Pf.

Außerdem:

Ca. 500 Stück rothbunte Garten-Tischdecken,
statt 1,80 nur 1,25 Mk.

Ca. 1000 Stück weisse Betttücher, schwer u. groß,
Stück 85 Pf. 2995

Sämmtliche Preise gelten nur während des

Inventur-Ausverkaufs. Gebhardt Kohl & Co.

22 Freiburger-Platz 22.



E. PASCHKY

Schellfisch Ca. heute eintreffend: eine Waggonladung prachtvoll frischer

Kabjau	für auswärts bei mindestens 50 Pfund	Wfb. 18 und 22 Pf.
Kabjau in ca. 3pfündigen Fischen	für auswärts bei mindestens 50 Pfund.	Wfb. 12 und 15 Pf.
Kabjau ohne Kopf	für auswärts bei mindestens 50 Pfund	Wfb. 22 Pf.
		Wfb. 15 Pf.
	für auswärts bei mindestens 50 Pfund	Wfb. 20 und 25 Pf.
		Wfb. 16 Pf.

Dieser Kabjau ist bester Ertrag für theuren großen Schellfisch!

Künstl. Zähne

pro Stück 2 Mk.
garantirt beste Qualität.
In jeder Ausführung, natur-
getreu u. gut passend. Auch
ohne Gummipolster. Be-
handlung schmerzlos.
Blomben, Reparaturen,
Zahnoperationen schnell
und billig. 1250
F. Gröger,
Zahnkünstler,
Johannesstraße 11, 2.

Weber's Carlsbader

Kaffeegewürz ist das edelste Kaffee-
verbesserungsmittel der Welt. 1958

Erfunden und fabricirt von
Otto E. Weber, Hoflieferant
in Badebad-Dresden.

Zu haben in
Colonialwaaren-, Drogen-
und Delicatess-Geschäften.

Masken-Garderobe

für Damen und Herren, elegant und einfach, verleiht billigst
Clara Seyboth, Zwingerstr. 16, 2. Et.

Für Krankenkassen-Mitglieder

und deren Angehörige fertige ich in tadelloser Ausführung und
unter schonendster Behandlung
◆◆◆ künstliche Zähne ◆◆◆
für die Hälfte des Preises. 6923
Frau Hedwig Beyer, Dentistin,
Mortkstraße 5, 1, zunächst der König-Johannstraße

la Centrifugen-Tafelbutter.

versendet in Postcollt zu 9 Pf. für Mk. 10,40 franco per Radjn
Molkerei Gründobl,
18919
Bad Pöhsenstadt bei Vossau.

Masken-Garderobe

für Damen und Herren, elegant und einfach, verleiht billigst
1330 **M. Lesche, Webergasse 14, 2.**

Masken-Garderobe

(elegant) wird billig 2795
verliehen 2795
Franzenstraße 12, 2. Et.
Fracks,
schw. Rod-Anzüge
verleiht und verkauft W. Schäl,
Steinstraße 12, part. 2516

Nur noch kurze Zeit

sind die so beliebten
Feuerfreien
**Ia. Chinesischen
Nachtigallen,**
nur garantirt abgehörte, gestem-
pelte Männchen, Tag- u. Nacht-
schlänger, zum Preise von 5 Mk.
50 Pf. pro Stück,
**hochrothe
Tigerfinken,**
reizende Sängler, zum Preise von
2 Mk. 50 Pf. per Paar zu haben.
Gebrüder Winkler,
Dresden, 1792
Größe u. billigste Zoologische
Handlung am Platz,
Zwingerstraße, Ede Gerbergasse 1.

Jede Uhr

u. unter Jähr. Garantie
reparirt. **H. Löffler,**
Mathildenstraße 24.
Febr. 1 Mt., Glas 20,
Seiger 15 Pf.

Billigste Bezugsquelle f. Resta-
rateure, Kaufleute u. Private.

Cigarren

zu Fabrikpreisen.
100 Stück
4 Pf. Cigarren 2,90—3,00 Mk.
5 " " 3,20—3,80 "
6 " " 4,00—4,80 "
8 " " 5,00—5,80 "
10 " " 6,00—7,50 "
offerirt und versendet

Oskar Richter,

Cigarrenhaus,
Dresden-N., [8746
Martin-Lutherstraße 12,
Ede Lutherplaz.
Telephon: Amt II, 2529.

Echt chinesische Mandarinendauen

Das Pfd. Mk. 2,85
übertrifft an Haltbarkeit und
großartiger Füllkraft alle indri-
schen Dauen; in Fax de ähnlich
den Eiderdauen, gar nicht aus-
und sehr gesund; 3 Pfund zum
größten Oberbett aus-
reicht. Zerstört den Un-
geheuerstücken. Versuchen wir
nicht bereuen. Jedem Paket unter
3 Pfund gegen Rückgabe von der
ersten Bettfedernfabrik
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstr. 46.
14198

Bettfedern

ein Vertrauensartikel, empfehlen
wir bei Einkauf die aus das beste
renommirte Firma
Julius Caspar,
Ochsenstraße 14. 1783

Dannen-Betten

für nur 25 Mk.
1 großes 2schläfr. Oberbett
nebst 2 sehr guten Kopfkissen
von Ia. glattröh. Atlasbarch.
Oberbett 180 cm lang, 150 cm
br., mit 8 Pfd. garant. neuen
Dauen, jedes Kopfkissen mit
2 Pfd. neuen Bettfed. gef.
versendet unter Postnach-
nahme das Bettenversandt-
Geschäft **Carl Hoffmann,**
Dorborn i. R. 2165

Oswald Winter

Dresden-N., Bismarckstr. 41, 2.
Sammelfixer 2029
gerichtlich vereideter Sach-
verständiger, übernimmt
Grundstücksverwaltungen.

Reinwaschende Aufwaschliche Gemüseschränke

solideste Waare
F. Bernh. Lange
Anallenstein.

Molkerei Niblegg

versendet täglich frisch
1. Qual. Süßrahm-Tafelbutter,
9 Pfd. 1-Pfd.-Stücke 9 Mk. 50 Pf.
1. Qual. Süßrahm-Tafelbutter,
9-Pfd.-Ballen 9 Mk. franco Nach-
nahme. **Josef Degrasch** im
Nilsän, Birttenberg. 2671

Zinngiesserei,

Glas-, Porzellan- und
Gasthaus-Artikel
billigt bei 1790
Wilh. F. John,
Schuhmachergasse.